 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

GRUSSWORTE

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jahrgang

Es ist nicht irgend ein Platz im Bücherregal, wo man die „Entomologischen Nachrichten und Berichte" ablegt, es ist mit Vorteil der Regalplatz auf Augenhöhe, der schnell greifbare. Man könnte diesen Platz mit „geballtes entomologisches Wissen" bezeichnen, ein kleines Universum über unsere Sechsbeiner. Aber halt: nicht allein über diese, nein – und das macht die Zeitschrift so menschlich, so sympathisch, so frisch – auch über die Zweibeiner, die sich unserer Wissenschaft befleißigen, ist viel geschrieben. Das, was man so vermisst in rein universitären Publikationen. Da erfährt man auch etwas über jene Namen, welche sonst nur hinter dem Artnamen stehen, freut sich an Glückwunschmeldungen und verstummt bei Nekrologen, sieht hier, dass manches Entomologenleben zu kurz war, lernt daraus auch, dass der Scheidende nichts mitnehmen konnte, weder von seinem Wissen noch von seinem Gesammelten.

BERNHARD KLAUSNITZER war 17 Jahre, als er die Zeitschrift mit gründete, ein Jüngling mit großen Ambitionen. Mit seiner Zeitschrift verhalf er vielen Jungentomologen zur ersten wissenschaftlichen Publikation. Zahlreich sind jene heute Berühmten, die erste Notizen, Aufsätze oder größere Beiträge in den ENB veröffentlichten. Viele große Entomologen sind der Zeitschrift treu geblieben und publizierten später bedeutende Arbeiten ihres Spezialgebietes. Alles ging durch die Hände von Prof. KLAUSNITZER, und die meisten Manuskripte wurden von ihm selbst redigiert. Blumensträuße gehen aber auch an Frau HERTHA KLAUSNITZER, die Gemahlin. Sie wirkt nicht seit vielen Jahren tatkräftig in der Organisation mit, nein, nur durch sie konnte BERNHARD KLAUSNITZER so viel Zeit für die Kernsache, den Inhalt des Magazins, freihalten. Wir wünschen uns alle, dass wir die Zeitschrift noch lange lesen dürfen.

WERNER MARGGI, Dr. phil. nat. h. c., Thun, Schweiz

Gratulation zum 50. Jahrgang der „Entomologischen Nachrichten und Berichte"

Vor wenigen Tagen hielt ich das erste Heft des Jahrganges 2006 der „Entomologischen Nachrichten und Berichte" in der Hand, auf dem Cover in goldenen Lettern der Hinweis, dass es sich um den 50. Jahrgang handelt, ein halbes Jahrhundert (!) entomofaunistische Information. Erste Glückwünsche sind in diesem Heft bereits abgedruckt. Es ist mir ein Bedürfnis, mich diesen Glückwünschen an den Herausgeber und die Redaktion anzuschließen.

Die Jubiläumsausgabe in der Hand war für mich Anlass nachzusehen, seit wann ich zu den Abonnenten gehöre. Mein erstes Heft oder besser gesagt, damals noch den ersten perforierten Druckbogen der „Entomologischen Nachrichten", den man erst noch auseinander schneiden musste, erhielt ich 1972, also vor 34 Jahren. Mein erster Gedanke war, dass es doch erschreckend ist, wie schnell die Zeit vergeht. Im Laufe dieser Jahre konnte ich die Entwicklung der „ENB" mit verfolgen, und von Anfang an war ich immer gespannt auf das nächste Heft. Ich kann heute sagen, ich war nie enttäuscht. Die Qualität wurde ständig besser, weniger vom Inhalt, der war stetig auf sehr hohem Niveau, doch die Optik hat sich kontinuierlich den Anforderungen und Wünschen angepasst.

Was besonders hervorzuheben ist, ist das Primat des Inhaltes auf die heimische Fauna, ohne jedoch den „Blick über den Tellerrand" zu vernachlässigen. Man konnte und kann sich damit identifizieren. Es gab und gibt den Ansporn auf eigene Beobachtungen und faunistische Tätigkeit. Damit hat nicht zuletzt auch die ENB meine Entwicklung auf entomologischem Gebiet wesentlich mit beeinflusst.

In diesem Sinne möchte ich sagen: Danke und weiter so! Auf noch viele interessante Jahrgänge der ENB.

UWE FISCHER

Zum 50. Jahrgang

Zum 50. Jahrgang der „Entomologischen Nachrichten und Berichte" möchte ich dem Redaktionskollegium, besonders aber Herrn Prof. Dr. sc. nat. BERNHARD KLAUSNITZER und dessen Gattin HERTHA KLAUSNITZER, herzlich gratulieren und danken. Ich habe meine ersten für mich wichtigen Publikationen vor 15 Jahren in den ENB gewagt und Prof. KLAUSNITZER immer als einen hilfsbereiten, verständnisvollen und versierten Redakteur erlebt. Für mich haben die ENB und ihre Vorläufer ein langes Stück „DDR-Entomologie-Geschichte" begleitet und dokumentiert, und - was mir ebenso wichtig erscheint sie wurden nach der Wiedervereinigung Deutschlands fortgeführt, und das in ständig verbesserter Qualität. Die Zeitschrift erscheint mir optimal zugeschnitten auf die breite Leserschaft von Freizeit- und Berufsentomologen, die sich besonders mit der Faunistik und Ökologie westpaläarktischer Insekten beschäftigen. Dafür dem Redaktionskollegium Dank und weiterhin viel Erfolg für noch viele interessante, thematisch abwechslungsreiche und gut gestaltete Jahrgänge.

ECKEHARD RÖSSNER, Schwerin

© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Nicht nur ein Stück Zeitgeschichte - Gedanken eines Lesers und Abonnenten der fast ersten Stunde

Unter dem Dach des „Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands" fanden die verschiedenen Interessen von Kunst, Kultur und Wissenschaft des Freizeitbereiches eine Heimstatt, so auch die Entomologen. Zeitgleich wurden 1957 für die Freizeitforschung zwei entomologische „Zeitschriften" gegründet. Das Wort „Zeitschrift" wurde natürlich für diese Veröffentlichungen nicht gebraucht. Wissenschaftliche Zeitschriften wie „Beiträge zur Entomologie" und die „Deutsche Entomologische Zeitschrift Neue Folge" sowie einige Museumszeitschriften existierten freilich. Aber welcher Freizeitforscher wollte oder konnte in diesen wissenschaftlichen – auch bereits international anerkannten Zeitschriften veröffentlichen.

Gegründet wurde das „Mitteilungsblatt für Insektenkunde", herausgegeben von der Zentralen Kommission Natur- und Heimatfreunde - Fachausschuss Entomologie - im Kulturbund und unabhängig als regionale Veröffentlichung das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde".

Beide Zeitschriften änderten – wiederum im gleichen Jahr (1961) - ihren Titel, es entstanden die „Entomologischen Berichte" und die „Entomologischen Nachrichten", inzwischen beide im gedruckten Format und nicht mehr als vervielfältigtes Material.

Mit dem Jahrgang 26 (1982) wurden beide Zeitschriften zu den „Entomologischen Nachrichten und Berichten" vereinigt. Die Gründe blieben dem Leser unbekannt, doch waren – zumindest aus meiner Sicht – Inhalt, Anspruch und Qualität der „neuen" Schrift dadurch eher gestiegen.

Die damaligen ersten Herausgeber bzw. Redakteure des „Mitteilungsblatt für Insektenkunde" leben nicht mehr. Bald nach der Gründung wurde WOLFGANG HEINICKE als jüngerer Entomologe integriert, BERNHARD KLAUSNITZER war beim „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde" von Anfang an dabei. Die Namen dieser Beiden sind wohl jedem Entomologen in Deutschland und sicher auch vielen in Europa bekannt. Mit enormem Enthusiasmus, unterstützt von ihren Familien, haben diese beiden Herren die entomologische Freizeitforschung in die Breite getragen. Unterstützung gab es durch viele Wissenschaftler aus dem Deutschen Entomologischen Institut (damals) Eberswalde und von naturkundlichen Museen.

Es ist nicht leicht, die Arbeit von einzelnen Personen hervorzuheben, denn es gab vielfältige Unterstützung von Vielen, die nicht genannt werden oder vielleicht schon vergessen sind. Deshalb möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Redaktion der ENB – wie die „Entomologischen Nachrichten und Berichte" im Allgemeinen bezeichnet werden – lenken. Den hier im Impressum genannten Personen verdanken Generationen von Entomologen, dass sie einem schönen, einem interessanten und einem anspruchsvollem Hobby nachgehen konnten. Wie viele Steine diese Damen und Herren (und ihre Unterstützer) den Entomologen aus dem Weg geräumt haben, können wir als „Nur-Leser" der Zeitschriften kaum erahnen. Die entomologische Freizeitforschung in der damaligen DDR war in Europa hoch angesehen, so wurde dann im vereinigten Deutschland versucht, diesen hohen Anspruch auch zu verteidigen. Ein sichtbarer Ausdruck sind die nunmehr „Goldenen" Entomologischen Nachrichten und Berichte mit ihrem Herausgeber und Chefredakteur BERNHARD KLAUSNITZER, in Zusammenarbeit mit der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V., die als Meilenstein in der Geschichte der Entomologie in Deutschland durch Konzentration der Kräfte und mit Integration von mehreren Hundert Spezialisten erstmalig ein Inventarverzeichnis der Insekten Deutschlands, das sechsbändige Werk ENTOMOFAUNA GERMANICA, in nur wenigen Jahren erstellt hat.

50 Bände der „Entomologischen Nachrichten und Berichte" sind ein Stück Geschichte der Entomologie in Deutschland, sind ein großes Stück Leben vieler entomologisch tätiger Freizeitforscher, die hier ihre Ergebnisse präsentieren konnten. Darauf können wir stolz sein und stellvertretend für alle, die hierzu beigetragen haben, möchte ich BERNHARD KLAUSNITZER für sein hohes Engagement bei der Erhaltung der Zeitschrift in vielen schwierigen Momenten danken. Wenn ich richtig recherchiert habe, so finden sich bereits im 1. Jahrgang sowohl des „Mitteilungsblatt für Insektenkunde" als auch des „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde" kleine Beiträge von ihm:

KLAUSNITZER, B. (1957): Zucht des Pappelblattkäfers (*Melasoma populi*). - Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 1, 2: 4.

KLAUSNITZER, B. (1957): Zur Biologie des *Liocola marmorata* F. (Col.). - Mitteilungsblatt für Insektenkunde 1: 96 - 97.

ROLF REINHARDT

Gedanken zum 50. Jahrgang

Schmetterlinge hatten mich immer fasziniert. Ich sammelte Raupen an Brennnesseln, die sich verpuppten. Meine Eltern fuhren mit mir in den Urlaub. Im Nachbarhaus wohnte mein hoch verehrter Biologie-Lehrer, Herr GRÜLLICH. Ihm brachte ich die Puppen, und irgendwie flehten meine Augen aus den Augenwinkeln: „ Wenns möglich wäre, ich hätte schon ganz gern das eine oder andere Tier als Erinnerung ...." Nach dem Urlaub zurück erhielt ich präpariert, mit Stecknadeln (!) mein erstes Pfauenauge, den ersten Distelfalter, den ersten Admiral. Das war am Ende der achten Klasse.

Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

In der erweiterten Oberschule hatte ich wunderbare Biologie-Lehrer, Herrn Dr. SCHUBERT und die „ÄNNE" ihren richtigen Namen weiß ich nicht mehr, möglicherweise Fräulein HAUPT! In der neunten Klasse mussten / sollten wir vier Biologie-Arbeiten abliefern. Das tat ich, Schmetterlinge waren aber noch nicht dabei.

In der zehnten Klasse hieß es: Keine vier Einzelarbeiten, wir machen eine Jahresarbeit! Und was hat der Rainer sich da ausgewählt ? Schmetterlinge natürlich!! Aus der Jahresarbeit wurde eine „Drei-Jahresarbeit" Ich hatte noch nicht gelernt, mich zu konzentrieren. Genützt für das Abi hat sie mir nichts - aber auf dem Abschlusszeugnis ist sie erwähnt!

Und die „ÄNNE" war echt gut! Sie führte mich ein, mich dummen Beginner, in den Kreis der „Oberlausitzer Insektenfreunde" - das Nachrichtenblatt trug den entsprechenden Namen! Und wem begegnete ich dort? ERICH DIESSNER aus Oybin, der seine Arbeiten auch öffentlich machte, OSWALD JARISCH, bei dem ich in Jonsdorf den ersten Lichtfang meines Lebens absolvierte. Und viele anderen auch. Bei einer der Zusammenkünfte lernte ich auch einen BERNHARD KLAUSNITZER kennen. Unter vorgehaltener Hand wurde mir gesagt, der konnte bereits alle Marienkäfer dieser Welt auseinanderhalten, bevor er eigentlich lesen und schreiben konnte!

Lange Zeit war diese Zeitschrift, die eine ihrer Wurzeln im „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde" hat, meine einzige. Und aus ihr habe ich Kraft, Wissen, Anregungen geschöpft. O. K., ich bin so ein langweiliger Lepidopterologe, der offenbar nur nach der äußerlichen Schönheit der Objekte der Begierde schaut. Nun, aber in dieser Zeitschrift habe ich auch etwas gelernt über Käfer - o. k., ist selbstverständlich, die sind an sich schon Juwelen, aber auch Fliegen, Hautflügler, Wanzen, Das Niveau dieser „ENB" ist ausgesprochen hoch, es entspricht den möglicherweise obskuren Vorstellungen eines nüchternen, sachlichen Physikers. Hauptthema ist die Faunistik, aber eben nicht allein. Seit jeher freue ich mich auf jedes Heft und genieße es von Anfang bis Ende. Auch dort, wo mein Verständnis begrenzt ist!

Ganz private Eitelkeit: ich schätze mich glücklich, dass ich in dieser, mein Leben begleitenden Zeitschrift, unter Mitarbeit von echten Freunden, doch drei Artikel platzieren durfte, Artikel, die doch, nicht nur in Deutschland, Interesse gefunden haben. In diesem Sinne einfach DANKE!

Dr. RAINER PLONTKE

Zum 50. Jahrgang der ENB

Seit einigen Jahren bin ich begeisterte Abonnentin und Leserin der „Entomologischen Nachrichten und Berichte" und freue mich ganz besonders, dass diese Zeitschrift unter der langjährigen Leitung von Herrn Prof. Dr. B. KLAUSNITZER nun in den 50. Jahrgang hineingetragen wurde. Auch wenn ich nicht schwerpunktmäßig in der Taxonomie und Faunistik tätig bin, enthält jede Ausgabe für mich hochinteressante Artikel, die immer wieder aufs Neue die bestaunenswerte Vielfalt der Entomologie vor Augen führen und den „entomologischen Horizont" erweitern. Sehr gelungen sind auch stets die Übersichtsbeiträge zum „Insekt des Jahres", aktuell im 50. Jahrgang jener über den Siebenpunkt-Marienkäfer und Verwandte. Da nicht nur der Inhalt der Zeitschrift, sondern auch die Aufmachung überzeugt, nimmt man jede Ausgabe sehr gerne und mit Vorfreude in die Hand, kurzum die ENB spornen zum Lesen an. Sehr wohltuend empfinde ich zudem, dass die Zeitschrift der Anglisierung widersteht.

Zum 50. Jahrgang der ENB gratuliere ich dem Herausgeber und der Redaktion ebenso wie allen Beteiligten im wissenschaftlichen Beirat sehr herzlich und spreche meinen Dank für diese wertvolle Zeitschrift aus, der natürlich auch den vielen Autoren gilt. Für die erfolgreiche Fortführung der Zeitschrift mit noch vielen spannenden Heften und Jahrgängen wünsche ich allen Beteiligten alles Gute und viel Freude dabei.

Dr. HEIDRUN VOGT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Grußworte. 182-184